

# Inhalt

Vorwort .....	13
Revolution, Vereinigung, Transformation – Wege ihrer Erforschung und Reflexion. ....	15
<i>Judith C. Enders, Raj Kollmorgen und Ilko-Sascha Kowalczyk</i>	
1. Gesellschaftstransformation als sozialer Wandlungstyp, Postsozialismus und (ost-)deutscher Fall .....	19
1.1 Gesellschaftstransformation als sozialer Wandlungstyp .....	19
1.2 Postsozialistische Gesellschaftstransformationen .....	22
1.3 DDR/Ostdeutschland .....	24
2. Transformationsforschung als theoretisch-methodologische Herausforderung. ....	28
2.1 Gesellschaften im Fluss .....	28
2.2 Organisierte Akteure und formale Institutionen im Umbruch .....	29
2.3 Die komplexe Kontextualität und Dimensionalität holistischer Gesellschaftstransformationen .....	30
2.4 Bedeutung und Gehalt von Transformationspfaden .....	32
2.5 Interdisziplinäres, vergleichendes und rekombinierendes Theoriedesign. ....	33
3. Ostdeutschland- und Vereinigungsforschung zwischen 1989/90 und heute: Formierungen, Defizite und Reorientierungen .....	34
3.1 Die ostdeutsche Transformation als bestuntersuchter Einzelgegenstand in der Geschichte der bundesdeutschen Sozialwissenschaft .....	35
3.2 Der ostdeutsche Sonderfall und die Etablierung des westdeutschen Fluchtpunktes .....	38
3.3 Die westdeutschen Eliten der Transformationsforschung und der Platz der Ostrdeutschen. ....	39
3.4 Dominierende Großtheorien, polare Diskurs- und Erklärungsachsen sowie transformationstheoretische Defizite. ....	40

3.5	Delegitimierung und Marginalisierung der ostdeutschen Transformationsforschung . . . . .	46
3.6	Eine neue Transformationsforschung? Zur Reproblematierung und Retheoretisierung Ostdeutschlands nach 2015 . . . . .	46
4.	Warum Transformation nicht gleich Transformation ist – eine soziokulturelle und psychosoziale Generationenperspektive. . . . .	51
4.1	Wahrnehmung von Transformationserfahrungen verschiedener ostdeutscher Alterskohorten . . . . .	52
4.2	Unterschiedlich und doch in einen Topf geworfen – und wie weiter? . . . . .	54
5.	Qualmende Geschichte. Die deutsche Einheit und die zeithistorische Forschung. . . . .	56
6.	Die Beiträge des Bandes: Entstehung und Themen. . . . .	61
7.	Ideen zur Zukunft der Transformations- und Vereinigungsforschung . . . . .	65
	Literaturverzeichnis . . . . .	67
	30 Jahre Transformation und Vereinigung – Forschungsstand, gesellschaftliche Problemlagen, Gestaltungsperspektiven . . . . .	77
	<i>Wolfgang Schroeder und Daniel Buhr</i>	
1.	Einleitung . . . . .	77
2.	Transition – Transformation – Posttransformation . . . . .	80
2.1	Die Wiedervereinigung und ihre Ursachen. . . . .	80
2.1.1	Politische Ursachen. . . . .	81
2.1.2	Ökonomische Ursachen . . . . .	83
2.1.3	Soziale und Psychologische Ursachen . . . . .	84
2.2	Phasen des Wandels und mögliche Alternativen . . . . .	86
2.2.1	Transition. . . . .	87
2.2.2	Transformation . . . . .	88
2.2.3	Posttransformation . . . . .	91
2.3	Folgen: Konvergenz und Disparität . . . . .	93
3.	Vereinigung durch Institutionentransfer: Pfadabhängigkeit und Reformfähigkeit . . . . .	99
3.1	Westgesteuerter Transformationsprozess. . . . .	99
3.2	Institutionenvertrauen . . . . .	102
3.2.1	Was lässt sich daraus ableiten? . . . . .	110
3.3	Exemplarische Transformationsprozesse . . . . .	111
3.3.1	Tarifautonomie. . . . .	111

3.3.2 Gesundheitswesen . . . . .	122
4. Gegenwärtige Transformation . . . . .	131
4.1 Erfahrungen in Ost und West . . . . .	132
4.1.1 Braunkohlewirtschaft . . . . .	133
4.1.2 Solarindustrie . . . . .	138
4.1.3 »Subjektive« Umbrucherfahrungen . . . . .	139
4.2 Zukünftige Herausforderungen . . . . .	142
5. Fazit mit Handlungsempfehlungen . . . . .	145
5.1 Empfehlungen für Politik und Wissenschaft . . . . .	148
Literaturverzeichnis . . . . .	150

Integration und Identität – Deutschland 30 Jahre nach der Wiedervereinigung . . . . .	159
--	-----

*Tom Thieme und Tom Mannewitz*

1. Einführung . . . . .	159
1.1 Bevölkerungsentwicklung und Zusammengehörigkeitsgefühl . . . . .	159
1.2 Deutsch-deutsches Zusammenleben: Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl . . . . .	160
1.3 Ostdeutsche Repräsentation in den bundesdeutschen Eliten: Realität und Wahrnehmung . . . . .	160
1.4 Neue Herausforderungen – gefühlte Unsicherheiten? . . . . .	161
2. Bevölkerungsentwicklung und Zusammengehörigkeitsgefühl . . . . .	162
2.1 (Binnen-)Migration seit 1990 . . . . .	162
2.2 Konkurrierende Identitäten: Lokal, regional, national, global . . . . .	169
2.3 Bevölkerungsbewegungen und konkurrierende Identitäten: Ein Problem für den gesellschaftlichen Zusammenhalt? . . . . .	176
3. Deutsch-deutsches Zusammenleben: Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl . . . . .	181
3.1 Lebenswirklichkeit in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft . . . . .	181
3.2 Lebensgefühl in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft . . . . .	192
3.3 Wie viel »innere Einheit« braucht es? . . . . .	205
4. Ostdeutsche Repräsentation in den bundesdeutschen Eliten: Realität und Wahrnehmung . . . . .	208
4.1 Repräsentation in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft . . . . .	208
4.2 Einstellungen zur und Folgen der mangelnden Repräsentation von Ostdeutschen . . . . .	215
4.3 Eliten »zweiter Klasse«? . . . . .	219

5. Neue Herausforderungen – Gefühlte Unsicherheiten? . . . . .	222
5.1 Betroffenheit durch Globalisierung, Mobilität, Klimawandel und Individualisierung . . . . .	222
5.2 Einstellungen zu Globalisierung, Mobilität, Klimawandel und Individualisierung . . . . .	233
5.3 Vorreiter Osten? . . . . .	241
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	244
 Identitäten und Anerkennungen im Vereinigungsprozess . . . . .	253
<i>Michael Lüthmann</i>	
1. Vorwort . . . . .	253
2. Fragestellungen. . . . .	255
2.1 Dimensionen ostdeutscher Identitätskonstruktion . . . . .	255
2.2 Potenziale von und Gefährdungen durch ostdeutsche Identitätskonstruktion . . . . .	256
2.3 Regionale und generationelle Differenzen. . . . .	256
3. Der Blick auf Ostdeutschland – Zuschreibungen, Konjunkturen, Befunde . . . . .	257
3.1 Zuschreibungen . . . . .	257
3.2 Konjunkturen und Befunde der Forschung . . . . .	262
3.2.1 Die sozialwissenschaftliche Debatte . . . . .	263
3.2.2 Die zeithistorische Debatte . . . . .	265
4. Identitäten und Anerkennungen im Einigungsprozess . . . . .	268
4.1 Kollektive ostdeutsche Identität? . . . . .	270
4.2 Gefährdete Identität? . . . . .	277
4.3 Gefährdende Identität? . . . . .	281
4.4 Brüche und Brechungen ostdeutscher Identität . . . . .	285
4.4.1 Migration und Region . . . . .	285
4.4.2 Region und regionale politische Kultur . . . . .	288
4.4.3 Generation(en) . . . . .	290
4.4.4 Integration . . . . .	296
4.5 Vom Umgang mit gefährdeter und gefährdender Identität . . . . .	298
4.5.1 Opferstadt ohne erinnerte Täterbiografie: Dresden . . . . .	298
4.5.2 Auswege – Ein kurzer Blick in ostdeutsche Gegenwehr. . . . .	301

5. Identifikation von Blindstellen und Kritik . . . . .	304
5.1 Thematische Blindstellen . . . . .	305
5.1.1 Auf die Zivilgesellschaft schauen. . . . .	305
5.1.2 (Post-)Migrantische Perspektiven einbeziehen. . . . .	306
5.1.3 Frauen verändern die Republik (und die Sicht). . . . .	307
5.1.4 Aufarbeitung, anders. . . . .	307
5.1.5 Der Westen und der Osten . . . . .	309
5.2 Theoretisch-konzeptuelle Erweiterungen . . . . .	310
5.2.1 Lokale und regionale politische Kultur vs. ostdeutscher Monolith . . . . .	310
5.2.2 Erinnerungskultur . . . . .	311
5.2.3 Transformationsgeschichte(n) und Meistererzählungen. . . . .	313
5.2.4 Ost und West (häufiger) transzendieren . . . . .	315
5.2.5 Den »Westen« wahrnehmbar machen. . . . .	316
5.2.6 Ostdeutsche Lösungen für ostdeutsche Probleme (erschließen) . . . . .	318
5.2.7 Den westlichen Export des Rechtsextremismus erforschen ..	319
5.2.8 Das lange Nachleben des »Antifaschismus« und des »Antikommunismus« . . . . .	319
5.2.9 Methodisches . . . . .	320
5.3 Diskurse. . . . .	321
5.3.1 Die Identitätskonstruktion dekonstruieren und rekonstruieren. . . . .	321
5.3.2 Der Ostdeutsche als »das Andere«. . . . .	324
5.3.3 Von der Spezifik und dem Wir . . . . .	325
5.3.4 Verantwortung statt Infantilisierung . . . . .	326
5.3.5 Von der Aufarbeitung zur Verarbeitung. . . . .	327
6. Vorschläge für die Zukunftsgestaltung . . . . .	328
6.1 Dialog, aber anders . . . . .	331
6.2 Strukturen . . . . .	332
6.3 Symbolische Korrekturen . . . . .	333
6.4 Ostdeutscher Erfahrungsraum statt ostdeutscher Identität . . . . .	334
7. Nachwort . . . . .	338
Literaturverzeichnis . . . . .	339

Die konstruierte Ost-West Spaltung – Akteure und Kulturen der Gesellschaftsgestaltung . . . . .	361
<i>Oliver Hidalgo und Alexander Yendell</i>	
1. Einleitung . . . . .	361
2. Theoretische Annahmen . . . . .	363
2.1 Die Social Identity Theory . . . . .	363
2.2 Relative Deprivation . . . . .	366
2.3 Autoritarismus . . . . .	371
2.4 Terror Management Theory . . . . .	373
2.5 Kontakthypothese . . . . .	374
2.6 »Anywheres« und »Somewheres« als Akteure der Transformation? . .	375
2.7 Demokratie, Revolution und Populismus als umstrittene Begriffe . .	376
3. Forschungshypothesen und Forschungsdesiderate . . . . .	379
4. Ergebnisse der empirischen Analyse . . . . .	383
4.1 Verbundenheit mit der DDR, Anerkennungsdefizite und Opferrolle . . . . .	384
4.2 Kollektive Gefühle der Deprivation . . . . .	396
4.3 Autoritarismus und Ungleichwertigkeitsvorstellungen . . . . .	400
4.4 Gründe für Ausländerfeindlichkeit und Islamfeindlichkeit . . . . .	401
4.5 Rechtsextreme Einstellungen . . . . .	403
4.6 Divergierende Verständnisse von Demokratie, Revolution und Zivilgesellschaft . . . . .	404
4.7 Selffulfilling Prophecy und globaler Strukturwandel . . . . .	406
5. Zusammenfassung der Ergebnisse . . . . .	408
6. Handlungsempfehlungen . . . . .	410
6.1 Mögliche Auswege aus einer Festschreibung der Ost-West-Spaltung . . . . .	410
6.2 Vermeidung einer (rechtspopulistischen) Identitätsfalle . . . . .	413
6.3 Prävention autoritärer Einstellungsmuster, Herstellung von (interpersonellem) Vertrauen und Empathie . . . . .	415
6.4 Schaffung einer alternativen, gesamtdeutschen Anerkennungskultur und Förderung von Kontakten und Gesprächsangeboten zwischen und jenseits der Ost-West-Identität . . . . .	416
6.5 Vertrauen in demokratische Diskussionsflächen und symbolische Gegensteuerung . . . . .	419
6.6 Appelle an Selbstreflexion und Selbstbewusstsein der Ostdeutschen sowie Selbsthilfe zum Ausstieg aus der Opferrolle . . . . .	424
6.7 Weitere Forschungsfelder . . . . .	426

7. Ausblick: Eine neue Situation durch die Corona-Krise? .....	427
Quellen- und Literaturverzeichnis .....	429
 Der Alltag des Systemwechsels vor, während und nach 1989 .....	 439
<i>Kerstin Brückweh</i>	
1. Einleitung. ....	439
1.1 Ausgangslage .....	439
1.2 Annahmen. ....	440
1.3 Anlage und Gliederung der Studie .....	441
2. Zeitgeschichtlicher Forschungsstand. ....	446
2.1 Die Ereignisse begleitend: Sozialwissenschaftliche Forschung. ....	448
2.2 Rückblicke: Meistererzählungen und Identitätsdiskurse .....	451
2.3 Transformationsgeschichten: Viele Erfahrungen, Perspektiven, Räume und Akteure .....	455
2.4 Sonderfall (Ost-)Deutschland. ....	460
3. Ergebnisse zur langen Geschichte der »Wende«. ....	460
3.1 Vom 19. Jahrhundert in die Gegenwart: Die lange Dauer von Mentalitäten im Wechselspiel mit politischen Systemen .....	462
3.1.1 Allgemeines Ergebnis .....	462
3.1.2 Beispiel: Wohnen und Eigentum in der DDR. ....	463
a) Ideen und Gesetze .....	463
b) Praktiken und Mentalitäten .....	466
c) Kontextualisierung: Andere Räume und Quantifizierungs- versuche .....	472
3.1.3 Weitere Alltagsbereiche: Die lange Dauer von Mentalitäten, robuste Strukturen und Handlungsräume im Spätsozialismus .....	475
3.2 1989/90. Die Wucht der Veränderungen in der Kernzeit des Umbruchs .....	478
3.2.1 Allgemeines Ergebnis .....	478
3.2.2 Beispiel: Wohnen und Eigentum 1989/90 .....	478
a) Der Weg zum Vermögensgesetz (VermG) .....	478
b) Praktiken und Medienberichte .....	486
c) Kontextualisierung: Stadt, Land und die Praktik des Eingabenschreibens. ....	492
3.2.3 Weitere Alltagsbereiche: Erlebte vs. erinnerte Gemeinschaft .....	493

3.3	Die 1990er Jahre gestalten und bewältigen: Strategien, Erfolge, Verluste . . . . .	494
3.3.1	Allgemeines Ergebnis . . . . .	494
3.3.2	Beispiel: Wohnen und Eigentum ab 1990. . . . .	495
	a) Gesetze und Anpassungen . . . . .	495
	b) Praktiken und neues Wissen . . . . .	497
	c) Kontextualisierung: Statistiken und Ostmitteleuropa . . .	504
3.3.3	Weitere Alltagsbereiche: Flexibilität von Vorgaben in der Schule. . . . .	509
3.4	Die »Wende« erinnern: Das Zusammenspiel von Erwartungen und Erfahrungen . . . . .	510
3.4.1	Allgemeines Ergebnis . . . . .	510
3.4.2	Beispiel: Wohnen und Eigentum . . . . .	510
	a) Wohnen und Eigentum im Rückblick: Öffentliches und privates Sprechen. . . . .	510
	b) Zuerst Alltagsprobleme lösen . . . . .	513
	c) Defizite benennen: Öffentliches Sprechen über Miss- stände und die Tradition der Eingabe aus der DDR . . . .	514
4.	Ausblicke . . . . .	517
4.1	Vergleich zu anderen postsozialistischen Staaten. . . . .	517
4.2	Ein zweiter Blick auf lange andauernde Mentalitäten: Rassismus, Nationalismus, Antisemitismus in der langen Geschichte der »Wende«. . . . .	519
4.3	Citizen Science. . . . .	529
5.	Vorschläge für die Zukunft . . . . .	530
5.1	Wissen mehrten – mehr Forschung. . . . .	531
5.2	Citizen Science – elaborierte, demokratische Formen von Wissensgenerierung und -vermittlung . . . . .	531
	Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	532
	Quellen . . . . .	532
	1. Archivalien. . . . .	532
	2. Studien für Zweitanalysen . . . . .	533
	3. Oral-History-Interviews. . . . .	534
	4. Periodika . . . . .	535
	5. Rechtsquellen. . . . .	535
	Gedruckte Quellen und Literatur . . . . .	536
	Autorinnen und Autoren . . . . .	549